



Gegen ein Blackfacing von Sternsinger*innen

Vielfalt drückt sich nicht in Farben aus!

Bezugnehmend auf die immerwährende Diskussion um das Schwarzanzmalen der Sternsinger*innen und der aktuell anhaltenden Debatte¹ bezieht der BDKJ Berlin wie folgt Stellung:

Der BDKJ Berlin spricht sich ausdrücklich gegen die rassistische Handlung des „Blackfacings“ von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Aktion Dreikönigssingen aus und ruft alle Beteiligten zum Dialog auf!

Was ist „Blackfacing“ und warum ist es rassistisch?

Als „Blackfacing“ wird das Schwarzanzmalen des Gesichts von weißen Personen bezeichnet. Die geschieht immer wieder im Rahmen von Theater-Inszenierungen, Karnevalsveranstaltungen und auch der Aktion Dreikönigssingen.

Immer wieder wird argumentiert, dass hinter dem Anmalen mit dunkler Farbe keine böse Absicht stecke und es sich hierbei um eine Tradition handle. Beide Argumente stehen im Diskriminierungsdiskurs aber besonders deshalb hinten an, da sie die Perspektive von Betroffenen nicht nur außen vorlassen sondern sich bewusst über diese hinwegsetzen. In Situationen, in denen sich Weiße in der Mehrheit und einer privilegierten Position befinden, bedeutet ein Hinwegsetzen über die Haltung und Bedürfnisse von Betroffenen Machtmissbrauch. In Zeiten, in denen wir Deutsche unsere Rolle in der gewaltsamen Kolonialisierung und „Völkerschauen“ kennen, in denen BIPOC (Black, Indigenous and People of Color) strukturell benachteiligt und diskriminiert werden, in denen Betroffenen sich öffentlich gegen diese Praxis aussprechen, kann ein Blackfacing nicht länger als „Tradition“ oder „gut gemeint“ geduldet werden.

Sternsinger*innen haben eine Botschaft

Kinder und Jugendliche tragen jährlich eine wichtige Botschaft von Tür zu Tür: Frieden bringen! Nehmen wir diese Botschaft beim Wort und achten darauf, dass wir Gesellschaften nicht spalten und Kontinente nicht in Hautfarben denken! Die Aussage, dass ein schwarz angemaltes Kind die Herkunft eines weit entlegenen Kontinents symbolisiert, ist im Jahre 2020 nicht nur unzeitgemäß, sondern auch diskriminierend. Die schwarze Hautfarbe immer und immer wieder mit einer nichtdeutschen oder nichteuropäischen Herkunft gleichzusetzen negiert unsere vielfältige Gesellschaft und drückt das Gegenteil von Friedensschaffen aus! Dass dazu Kinder instrumentalisiert werden, dieses verzerrte Gesellschaftsbild zu weiterzutragen, steht auf einem anderen Blatt.

¹ Vgl. Neumann, Felix: „Facebook verbietet Blackfacing: Was bedeutet das für die Sternsinger?“, unter: <https://www.katholisch.de/artikel/26504-facebook-verbietet-blackfacing-was-bedeutet-das-fuer-die-sternsinger> (abgerufen am 22.08.2020).

Macht abgeben!

Aus Respekt gegenüber den Betroffenen, die sich wiederholt gegen diese Tradition aussprechen², erklären wir uns solidarisch mit denjenigen, die durch das Blackfacing Diskriminierung erfahren und wollen auch Kinder schützen, von denen erwartet wird, diskriminierende Botschaften im Auftrag der Kirche weiterzutragen. Der BDJ Berlin plädiert für eine Botschaft, die beinhaltet, dass jeder Mensch anders sein darf, seine persönlich wichtigen Merkmale selbst definieren darf und auch jedes Kind, das die Botschaft Gottes bringt, vielfältig und einzigartig ist und bleibt.

Der Vorstand des BDJ Berlin

² Vgl. Vorstand und Beirat der ISD Bund e.V.: „Der Spaß hört da auf wo Rassismus beginnt“, unter: <http://isdonline.de/der-spaess-hoertda-auf-wo-rassismus-beginnt/> (abgerufen am 22.08.2020).

Vgl. Biss, Dan: "Beyond Blackface", unter: <http://isdonline.de/beyond-blackface/> (abgerufen am 22.08.2020).